



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

104 (16.4.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67120)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Poststelle eingetragen unter
Nr. 2672.

Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:

Die Colonnelle 20 Bg.
Die Bekanntheits 60 Bg.
Einzel-Nummern 8 Bg.
Doppel-Nummern 6 Bg.

(Bairische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Dr. O. Kögler.
für den lokalen und prov. Theil:
Gustav Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der
Dr. O. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph-
anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitalvereins,
sämmtlich in Mannheim.

Nr. 104.

Donnerstag, 16. April 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Zum Sippischen Thronfolgestreit.

Sehen einen von der „Sippischen Landeszeitung“ übernommenen Artikel der „Mannheimer Neuesten Nachrichten“ über „Die Natur des Sippischen Thronfolgestreites“ veröffentlicht. Das Schaumburg-Sippische Ministerium eine längere Erklärung „zur Klärung“. Es heißt darin, die Behauptung, daß es sich nach Schaumburgischer Auffassung bei dem Sippischen Thronstreit um eine politische, also um eine Frage handle, die ohne Berücksichtigung wohl begründeter Rechte oder mit Verletzung solcher aus politischen Gesichtspunkten zu beurteilen und zu entscheiden sei, entbehre jeder Begründung.

Das Erbrecht der gräflichen Linien zu Sippe-Diesfeld und Sippe-Weisfeld wird diesfalls lediglich deshalb in Abrede gestellt, weil sämtliche jetzt lebenden Mitglieder derselben aus unerbärligen Abkömmlingen sind und dadurch ihre Eigenschaft als successionsfähige Agnaten des im Fürstenthum Sippe regierenden Fürstenhauses verloren haben. Lediglich um diese nach den Normen des Privatfürstenrechts und Thronfolgerechts zu entscheidende Ebenbürtigkeitsfrage dreht sich auch nach Schaumburg-Sippischer Auffassung der Streit wegen der demnachfolgenden Thronfolge in Sippe.“

Weiter heißt es:

S. D. der Fürst zu Schaumburg-Sippe ist durchaus gewillt, den Wünschen des Landes Sippe dahin Rechnung zu tragen, daß die Frage der demnachfolgenden Thronfolge vor dem Aussterben des jetzt regierenden Sippe-Teilvolks Fürstenhauses so bald als möglich zum Austrag gebracht werde. Wenn trotzdem das unterzeichnete Ministerium seinerzeit gegen den Antrag der Fürstlich Sippischen Regierung auf Bestellung des Reichsgerichts protestiert hat, so hat ihm dabei die Tendenz, die Streitfrage der unparteiischen Entscheidung nach strengem Recht zu entziehen, durchaus fern gelegen. Die diesfällige Vorlesung gegen den Sippischen Antrag bewedete lediglich, gegen die Reichsüberlegung zu protestieren, der S. D. der Fürst bei Annahme desselben ausgesetzt sein würde. Diese Rechtsüberlegung bestand darin, daß höchstselbst durch ein für den einzelnen Fall erlassenes Reichsgesetz geändert werden sollte, sich einem ohne dieses Spezialgesetz unzuständigen Gerichtshof zu unterwerfen. Das Reichsgericht würde in diesem Falle den Charakter eines Ausnahmegerichtes gehabt haben, während nach dem deutschen Gerichtsverfassungsgesetze Ausnahmegerichte überhaupt unzulässig sind. Begründet war der Protest durch den Nachweis, daß der Sippische Antrag im Widerspruch mit der deutschen Reichsverfassung stehe und ohne Änderung derselben nicht angenommen werden könne. Für S. D. den Fürsten lag durchaus keine Veranlassung vor, die ihm angebotene Rechtsüberlegung stillschweigend hinzunehmen. Höchstselbst war es vielmehr nicht nur sich, sondern auch der Gesamtheit der deutschen Bundesfürsten schuldig, diesem ersten Veruche, Thronstreitigkeiten von Reichswegen vor das Forum eines bürgerlichen Gerichtshofes zu ziehen, unter Hinweis auf die klare Rechtslage entgegenzutreten. Weder die Fürstlich Sippische Regierung hat ihrem Antrag auf Bestellung des Reichsgerichts eine Begründung beigelegt, noch haben die Chefs der gräflich und erbgräflichen Linien ihre Erklärung, warum die Entscheidung des Thronstreites dem Reichsgerichte übertragen werden solle, anders zu begründen versucht, als daß diese vor allen unparteilich und unabhängig sei. Unparteilichkeit und Unabhängigkeit sind aber sicher nicht nur beim Reichsgerichte oder der anderen höheren Berufsgerichten zu finden. Bei einem in lokaler Weise für den besonderen Fall eigens gebildeten Schiedsgerichte sind dieselben hohen und unerläßlichen Eigenschaften doch sicher ebenfalls vorauszusetzen. Lediglich würde das Reichsgericht als solches in seiner Besetzung von über 80 Mitgliedern zur Entscheidung der Thronfolgestrage auch gar nicht geeignet sein, es müßte entweder ein bestimmter Senat oder eine ausgewählte Anzahl von Mitgliedern mit dieser Aufgabe betraut werden. Warum dies nicht durch Vereinbarung der Beteiligten geschehen soll, ist nicht einzusehen. Durch eine solche Vereinbarung erhält aber jedes Gericht den Charakter eines Schiedsgerichts, ebensowohl wie wenn es anderweitig zusammengesetzt wird. Mit der Ueberweisung der Entscheidung des Thronstreites an ein Schiedsgericht ist aber auch der einzige Weg gewiesen, der zur Lösung der Angelegenheiten führen kann. Einem solchen die Entscheidung des Thronstreites anvertrauen zu wollen, hat S. D. der Fürst durch höchstselbst Bevollmächtigten zum Bundesrathe bereits in der Sitzung des letzteren am 1. Februar d. J. sich bereit erklärt. In irgend welchen weiteren Erklärungen, insbesondere zu solchen an die Öffentlichkeit, sollte bisher jede Veranlassung, da zunächst den Kompromißvorschlagen seitens des Herrn Reichskanzlers entgegenzusehen werden muß. Wenn diese eingegangen sein werden, wird es Zeit sein, weiter Stellung dazu zu nehmen. Es kann daher nur wiederholt werden, daß eine baldige Entscheidung der Sippischen Thronfolgestrage nach strengem Recht durchaus dem Wunsch und Willen Sr. Durchl. des Fürsten zu Schaumburg-Sippe entspricht und daß bisher diesfalls Alles geschehen ist und auch ferner geschehen wird, was in dieser Weise zur Entscheidung des Thronstreites dienen kann.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. April.

In der zweiten Kammer des bairischen Landtages hat die Beratung des Cultursens mit einer beweglichen Klage des Abg. Hug über den Materialismus der Universitätslehrer begonnen, die auch jüngst im bayrischen Abgeordnetenhaus von der Centrumsseite erhoben worden ist. Nicht nur die wissenschaftliche Befähigung eines Hochschullehrers soll für die Verleihung des akademischen Lehramts maßgebend sein, sondern auch als religiöse Bekanntheit desselben. Wir meinen die Zeiten sind längst vorüber, in denen an den deutschen Hochschulen die Freiheit der Wissenschaft und der Lehre durch den jesuitischen Geist, der einst an ihnen herrschte, in spanische Stiefel eingekleidet wurde. Die freie Forschung ist eine *conditio sine qua non* unserer deutschen Hochschulen, die von keiner Seite ungeschädelt werden darf, soll der Zeiger der Welterkenntnis nicht zurückgeschraubt werden. Man will offenbar die Universitäten wieder von den kirchlichen Autoritäten abhängig machen, wie

dies bis ins 15. Jahrhundert hinein der Fall war. Das müßte unfehlbar zu einem Rückschritt der Wissenschaft führen, die sich mit der Orthodoxie und Geheimsamkeit der alten Universitäten heutzutage nicht mehr vereinbart. In unserer fortgeschrittenen Zeit fordert die Wissenschaft gebieterisch eine freie Bahn für die Forschung, frei von allen Fesseln und Hemmnissen. Dieser Freiheit verdankt die Wissenschaft einzig und allein die großen Erfolge, die sie besonders auch bei uns im deutschen Reich in den letzten Jahrzehnten errungen hat. Die Erklärung des Ministers Roth, daß die Regierung bei den Beratungen der Universitätslehrer nur nach den wissenschaftlichen Fähigkeiten gehen und keine Unterscheidung anstellen könne, welcher Konfession der Professor angehöre und ob er innerhalb derselben die gewünschte Richtung habe, wird in denjenigen Kreisen gewiß mit großer Befriedigung aufgenommen werden, denen die Pflege der Wissenschaft am Herzen liegt. Auch Abg. Fischer wies in der gestrigen Sitzung die Forderungen des Centrums zurück, die darauf hinauslaufen, die Knechtung der Wissenschaft im Interesse einer einseitigen Pfisterherrschafft herbeizuführen. „Die volle, ungehinderte Freiheit der Wissenschaft hat die Universität groß gemacht und so groß wollen wir sie uns erhalten.“ Diese Worte des verehrten Abgeordneten unserer Partei werden gewiß in allen liberalen Kreisen einen freundlichen Widerhall finden. Auch auf dem Gebiete der Kunst bekämpft man den „Materialismus“, allerdings mitunter in lächerlicher Weise. Das haben in jüngster Zeit Borkommissionen in der berühmten Kunststadt München und in Mainz gezeigt. Auch die Kunst will freie Bewegung, wie die Wissenschaft, wenn sie nicht verkümmern soll. Aber auch ihr verjagt man das Leben durch allerlei kleinliche Spitzereien. Quousque tandem!

* **Hosprediger a. D. Stöcker ist, wie das „Volk“** schreibt, zu Predigten und Versammlungen auf acht Tage nach seinem Wahlkreis Siegen abgereist. Vor seiner Abreise hat er noch eine Erklärung veröffentlicht, worin er die am 7. Februar 1896 in der Tonhalle gegen den Grafen Schlieffen-Sandritten gehaltenen Aeußerungen zurücknimmt, insoweit sie persönlich beleidigend sind. Gleichzeitig veröffentlicht gegen Stöcker der Oberst z. D. v. Krause eine Erwiderung auf die „Tonhaken-Rede“ des Ersteren; in dieser Erwiderung heißt es in Bezug auf die Stöcker'schen Erklärungen zum Fall Brecher:

„Alle den meinigen widersprechenden Darstellungen beruhen auf Unwahrheit. Herr Oberverwaltungsgerichtsrath Dahn hat erst mehrere Wochen nach Abbruch meiner Korrespondenz mit Herrn Professor Dr. Brecher gesprächsweise die Anglegenheit gelegentlich einer Vereinfachung mir gegenüber berührt. Auch habe ich nie mit Herrn Hosprediger a. D. Stöcker darüber verhandelt, was er von meinen Mitteilungen in „Volk“ setzen solle, erst recht nicht in Gegenwart der Frau Hosprediger Stöcker. Mein Gedächtnis, zumal in diesen Fällen, ist gut und braucht von Herrn Hosprediger a. D. Stöcker nicht bemittelt zu werden.“

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: „Man hat in Deutschland den unverschämten Ausruf nicht vergessen, mit dem im vorigen Sommer der Londoner Standard den deutschen Kaiser bei seinem Besuch in Cowes empfing. Jetzt bringt die Morning Post einen neuen Ausfall gegen den Kaiser von dem wir nur sagen können, daß er den ersten an Ehrlichkeit noch weit übersteigt. Das englische Blatt schreibt wörtlich: „Die öffentliche Meinung Englands würde den deutschen Kaiser mit einem herzlichen Willkommen begrüßen, wenn er in Verfolg seiner Nordfahrt in diesem Sommer einen Besuch in Cowes machte, aber lediglich unter der wohlverstandenen Bedingung, daß seine Regierung zuerst den Gang nach Canossa angetreten haben müßte.“ An dieser Stelle des Ausrufes begegnen wir der offenkundigen Absicht zu beleidigen. Der deutsche Kaiser läßt sich für seine Besuche keine Bedingungen vorschreiben. Daß er sich nicht einem Lande austragen wird, in dem so seltsame Begriffe von Gastlichkeit herrschen, könnten verständige Engländer sich wohl selbst sagen.“

Der Reichs-Abg. v. Stumm sprach nach d. Allg. Z. am 12. in Neunkirchen vor 2000 Wählern über seine Stellung zu der christlich-sozialen Partei, die er in ihren Führern Rossmann, Kötsche, Weber und Stöcker für gefährlicher erklärte als die Sozialdemokratie und aufs heftigste bekämpfte; wenn es dem kirchlichen Regiment nicht gelinge, dieser antimonarchischen und antisocialen Bewegung Herr zu werden, so gehe die Landeskirche zu Grunde. Auch der Kaiser theilte laut einem Teil. an Stumm diese Ansicht. Die versammelten Wähler ertheilten ihm, v. Stumm ein Vertrauensvotum.

Die Wiener Blätter widmen dem Ankniff des deutschen Kaisers äußerst sympathische Begrüßungsartikel. Das „Fremdenblatt“ weist auf den jubelnden Empfang des deutschen Kaisers in Italien hin und sagt: „Jede neue Festigung des Dreibundes wird in Oesterreich-Ungarn als eine stetige Kräftigung und als eine der wichtigsten Aufgaben betrachtet und mit großer, aufrichtiger Befriedigung begrüßt. Die Allianz der drei Reiche ist eine Defensivallianz, darum ist sie auch so populär bei den betreffenden Völkern und darum ist auch die Fortdauer so gesichert. Die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers, Fürsten zu Hohenlohe, in Wien trage dazu bei, den Eindruck der Zusammenkunft beider Monarchen zu härten.“ Die „Presse“ sagt: „Der Inhalt der Begegnung ist ein offenkundiger und klarer, es ist der Friede, dem der ganze Welttheil die Segnungen ruhiger Kulturarbeit, sowie des weltlich-göttlichen und geistigen Aufschwungs verdankt.“ Das „Neue Wiener Tagblatt“ führt aus: „Der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Italien und Oesterreich

belundet, daß der große Friedensbund immer mehr an imponirender Festigung zunimmt.“ — Sämmtliche Blätter *Budapests* begrüßen mit warmen Worten den in Wien eintreffenden deutschen Kaiser: Beide Kaiser, Wilhelm und Franz Josef, repräsentieren den Gedanken des Friedens und halten mit starker Hand, scharfem Blick und mit unversiechlicher Treue die Wacht über die großen Kulturgüter, an welche die allgemeine Wohlfahrt geknüpft ist. Darum kann jede Zusammenkunft dieser beiden Monarchen als ein verherrlichendes politisches Ereigniß gefeiert werden. Der „Pester Lloyd“ sagt: Was auch die Allianz Anderen sein und bedeuten mag, und ist sie ein von der innigen Sympathie der Völker und der unverbrüchlichen Freundschaft der Herrscher getragene und gepflegte Gemeinschaft und die Intimität zumal mit dem deutschen Reich, die immer von Neuem in besonderen Thatsachen und Erscheinungen zu Tage tritt, ist mit den Vorstellungen und Empfindungen unserer politischen Welt untrennbar verweben. Das Neupolitische und Konventionelle selbst erhält dadurch die Weihe einer politischen That. Wenn Kaiser Wilhelm sein ungarisches Pusaren-Regiment unserem Monarchen vorführen, wenn unser Monarch vor Kaiser Wilhelm eine Parade kommandiren wird, so hat dies nicht die Bedeutung eines bloß militärischen Schauspiel: das bringt die Zusammengehörigkeit der beiden mächtigen Reiche in Leid und Freude, in Glück und Bedrängnis zur Anschauung und ist uns hierzulande vorerst auch die Freude versagt, den deutschen Kaiser, den erhabenen Waffenbruder und besten Freund unseres Königs, in den ungarischen Hauptstadt feiern zu können, so stimmt doch unsere Ration aus ganzem Herzen in die verheerenden Gesänge ein, die dem kaiserlichen Gäste in Oesterreich zusingen.

Die in Sofia erscheinende „Agence Balkanique“ schreibt: Die Nachrichten über die Bemühungen zur Aufhebung des bulgarischen Schismas machten hier einen beispiellos tiefen und nachhaltigen Eindruck. Das ganze bulgarische Volk erhebt sich schon gegen die Zumuthung, daß man es einer solchen Verläumdung der nationalen Ideale für fähig halte. Es wird mit Betriedigung konstatiert, daß alle Parteien und alle politischen Elemente sich zu einmütigen Protesten vereinigen. Die Blätter ohne Unterschied der Parteirichtung erklären, daß der Erzarsch, das Oberhaupt der bulgarischen Nation auf nationalem Gebiete, weder nachgeben solle noch könne. Einige Blätter, darunter auch russophile, sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß die Frage des Schismas in diesem Augenblicke angeregt werde. In hiesigen politischen Kreisen wird das Schisma einzig und allein vom nationalen Gesichtspunkte aus betrachtet. Die Bulgaren haben niemals das Versehen eines Schismas zugegeben, welches im Uebrigen auch ungeschiehlich wäre, da weder Rußland noch die Patriarchen von Jerusalem und Antiochia einem solchen ihre Zustimmung gegeben hätten. Die Bulgaren erblicken in der Person des ökonomischen Patriarchen das Organ des panhellenischen Interesses und der diesbezüglichen Bestrebungen, wie es während der 5 Jahrhunderte türkischer Herrschaft gewesen ist. Der ungemein tiefe Eindruck, welchen die in Frage stehende alsbald bemittelte Nachricht hervorgerufen hatte, muß alle Interessirten sowie die gesammte politische Welt überzeugen, daß die Bulgaren auf diesem Gebiete weder eine Transaktion noch selbst eine Erörterung zulassen werden.

* Aus Konstantinopel wird unterm 14. d. Mz. gemeldet: Der Fürst von Bulgarien wurde gestern zum türkischen Generalfeldmarschall ernannt; heute fand die feierliche Investition mit Germanperle statt. Nachmittags 2 Uhr verabschiedete sich Fürst Ferdinand vom Sultan in einständiger Audienz und reiste um 4^{1/2} Uhr an Bord der „Sultanie“ unter Ehrenbegleitungen ab. Der Sultan schenkte dem Fürsten fünf Araberperle und andere Kostbarkeiten.

Parlamentarisches.

* **Berlin, 14. April.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Bundesrathe ging seitens des Reichskanzlers ein Entwurf einer Sammlungsbekanntmachung betr. die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien und Schriftgießereien zu. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Kommission für Arbeiterstatistik tritt heute unter dem Vorhine des Unterstaatssekretärs Lohmann zusammen. Den Verhandlungen wohnten Kommissare des Reichskanzlers und des Handelsministers bei. Die Tagesordnung betrifft die Bernahme mündlicher Vernehmungen von Auslandsperleonen über die Verhältnisse in der Kleiderkonfektion. Unter den geladenen 74 Auslandsperleonen befinden sich Unternehmer, Zwischenmeister, Arbeiter und Arbeiterinnen. Ueber die Verhandlungen wird ein biographisches Protokoll geführt. — Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch nahm von dem Titel: „Unzulässige Handlungen“ die Paragrafen 807 bis 815 betr. die Schadenersatzpflicht aus unzulässigen Handlungen nach der Vorlage an.

Das amtliche Wahlergebnis bei der Reichstagswahl im Osnabrücker Wahlkreise stellt sich wie folgt: Wählerzahl 80.589, ungiltige Stimmzettel 24, gültige Stimmzettel 26.889. Es erhielten: Bamhoff 9.677, v. Schele 11.868, Weidner 1.962, Schrader 3.227, Hilsenlamp 167 Stimmen, zerstückelt 13 Stimmen. Es haben somit gewählt 86,8 Proc. der Wahlberechtigten, wohngegen bei der Hauptwahl am 15. Juni 1893 87 Proc. und bei der Stichwahl am 29. Juni 1893 gar 90 Proc. ihr Wahlrecht ausübten. — Eine große Wahlbetheiligung fanden auch die Wahlen der Jahre 1871, 1874, 1877, 1887; es wählten nämlich 1871 93,5 Proc., 1874 bei der Hauptwahl 87 Proc., bei der Stichwahl 93,1 Proc., 1877 88,1 Proc., und 1887 92 Proc. und bei der Ersatzwahl 94,7 Proc. der Wahlberechtigten.

Aus dem Parteileben.

* Für den nationalliberalen Delegirtenentag im Herbst hat der Vorstand des nationalliberalen Vereins in Kassel den Centralvorstand der Partei eine Einladung übermittelte, den Delegirtenentag in Kassel abzuhalten. Außerdem liegt bereits eine Einladung nach Bonn vor.

76. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Am Freitag, 15. April. Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Rolf, Geh. Rath...

Hall wird gemeldet: Oberbaurath Franz v. Brandl, der Erbauer...

Düsseldorf, 15. April. Ueber das ganze 39. Infanterie-Regiment...

Berlin, 14. April. Der Kaiser trifft am 23. April in Dresden...

Und der Handelskammer. V. Plenaritzung vom 14. April 1896...

Zur Gewerbegerichtsreform erhalten wir von dem Verband...

Die deutsche Vorliebe für ausländische Industrie-Erzeugnisse...

Staatsminister Rolf bestreitet energisch, daß in Freiburg von einem Kampfe...

Berlin, 14. April. Zu dem Tode des Sohnes des Professors Langerhaus...

Aus Stadt und Land.

Der Großherzog hat dem Postdirektor Gustav Jodors aus Regelsdorf...

Wuthmaßliches Wetter am Freitag, 17. April. Der angekündigte...

Aus dem Großherzogthum.

Von der Schwarzbach, 15. April. Bei der am Sonntag im Adler-Saal...

Deutsches Reich. München, 13. April. Eine ähnliche Verwundung, wie sie...

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch. (Wachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

und Ihr könnt mir auch einen Gefallen erweisen. Ich hab' mit...

Den ganzen Vorrath wollte er haben und er wäre jetzt bereit...

Schloß auf Vereinslosten zur Benützung der Mitglieder eine Kunst- und Sammlungsdruckerei...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 15. April 9,5 ° C. Tiefste " vom 15/16. April 2,0 ° C.

Dreesbachs Privatbeleidigungsklage vor Gericht.

SS Karlsruhe, 15. April.

Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute der vielbesprochene Beleidigungsprozess des Landtagsabgeordneten Dreesbach gegen die beiden Redakteure der 'Badischen Landeszeitung'...

Es wird sodann in die Vernehmung der Beklagten Flach und Glos eingetreten. Redakteur Flach gibt an, daß als im Jahr 1894 der bekannte Streit zwischen dem Landtagsabg. Dr. Hädt und Dreesbach ausgebrochen sei...

Der Angeklagte Glos schließt sich diesen Ausführungen an. Der Widerbeteiligte Dreesbach gibt an, er sei in einer Weise angegriffen worden, wie nie zuvor.

Die Wiederaufführung der Dramen 'Die Menschenrechte' und 'Freiheit'.

II.

Danton hat sich nach dem Tode seiner heißgeliebten Gattin der Cabarrus in die Arme gemessen. Er ist von der Arme in Belgien nach Paris zurückgekehrt...

Danton will seinen Theil an dem 'Mordgeschäft' haben, dem Wunsch seiner Gattin folgend, welchen er am Schluß des ersten Aktes nicht berücksichtigt.

Denn sie ist Aristokratin geblieben, vom Scheitel bis zur Sohle, wie jeder der etwas vermag und in sich fühlt.

Alle wesentlichen äußeren Ereignisse, einschließlich der Ausgrabung der Leiche von Danton's Frau, gehören der Geschichte thalischlich an.

Regenwilde mußte sie breiter in ihrer Bedeutung entwickelt werden, wie es nunmehr geschehen ist.

Man hat dem Dichter früher vorgeworfen, er habe seinen Danton zu schwächlich gehalten.

Diese Veranlassung genügt, um ihn zugleich viel weiter in das Blut der Sempiternmorde hineinzuführen, als seine Anstifter.

'Volksstimme' lebt, ist geistiges Eigentum des Redakteurs. Ich stehe diesen Worten fern. Rechtsanw. Schneider: 'In Ihrer Erklärung betr. die Lagerhebung gegen meine Klienten...'

Es handelt sich bei dem Vorwurfe des Betrugs um drei verschiedene Fälle. Zunächst soll Dreesbach die Reichstagsfreifahrtkarte zu Fahrten von Mannheim nach Karlsruhe benützt...

Als Zeuge in dieser Affaire wird der Direktor des Reichstages, Geheimrath K n a c h von Berlin, vernommen.

Am 28. Juni 1894 wurde der badische Landtag geschlossen. Dreesbach erhebt die Diäten bis zum 30. Juni.

Die beiden beklagten Redakteure behaupten nun, daß Dreesbach am 28. Juni nach Freiburg gereist ist, um dort am Abend des gleichen Tages eine sozialdemokratische Volksversammlung abzuhalten.

Als Zeuge wird in dieser Angelegenheit Herr Archidirektor Bauer-Karlsruhe vernommen. Derselbe gibt zu, daß die meisten Landtagsabgeordneten gewöhnlich nach Schluß des Landtags noch für zwei Tage Diäten beziehen.

Rechtsanwalt M u s e r erklärt, daß es nach seiner Ansicht für die Berechnung der Diäten ganz gleichgültig sein könne, ob man im 'Gasse Bauer' fahre, oder nach Durlach fahre, oder nach Freiburg reise.

Vorsitzender sagt dem Zeugen, Dreesbach behaupte, er (Bauer) habe zu ihm (Dreesbach) gesagt, er mache bei der Berechnung seiner Diäten, Reisekosten u. s. w. immer beschiedene Ansprüche.

Dreesbach, Ich möchte den Zeugen fragen, ob es nicht immer nur 6 Mark für die Fahrt von Mannheim nach Karlsruhe berechnet wurde, während andere Mannheimer Abgeordnete 10 Mark in Anrechnung gebracht haben...

war das gute Recht des Dichters, für sein Drama im Uebrigen jene (historisch durchwegs deslaubigte) Periode des inneren Zusammenbruchs seines Volkes zu wählen...

Herr Blankenstein hat sich, wie wir bereits in unserm Referate über die Aufführung berichtet haben, mit hohem Erfolge bemüht, diesen gigantischen Widerspruchswort (aber deshalb keineswegs ungläubigen!) Charakter in Fleisch und Blut umzusetzen.

Auch die Rolle des Robespierre — den Herr Tietzsch, wie schon früher, meisterhaft verkörpert — ist vom Dichter meisterhaft verbessert worden.

Beide Theile desselben bilden ein Ganzes. Aber sie sind dennoch abgeschlossene, in sich abgerundete Dramen.

Vermorfen ist vom Schicksal, wer am Ruder steht, und Kraft nicht hat, es weise zu regieren.

Wenn wir eine lebhaftere Tendenz in dem ganzen Werke suchen, so ist sie in diesen Worten enthalten; das praktische Resultat des Dichters ist in den Worten St. Just's ausgedrückt: 'Macht ist Freiheit!'

Rechtsanwalt Schneider hält es nicht für recht, daß Dreesbach nach Schluß des Landtages für die Zeit, während welcher er in Freiburg eine Volksversammlung abhält, Diäten bezieht.

Der dritte Fall betrifft die angebliche Unterschlagung von Ueberschwemmungsgeldern durch Dreesbach im Jahre 1882.

Zeuge Nikolaus J ö s t von Mannheim. Bestimmte Aussagen über eine Unterschlagung von Ueberschwemmungsgeldern kann ich nicht machen, sondern nur mittheilen, daß in Mannheim das Gerücht umging, Dreesbach habe in den 1880er Jahren Ueberschwemmungsgelder unterschlagen.

Privatkläger Dreesbach entgegnet, daß ihm im Jahre 1884 von der Abrechnungskommission vollständig Deshagen erteilt worden sei. Das Abrechnungsprotokoll habe er in Händen und werde es dem Gerichtshof übergeben.

Die Einvernahme dieser beiden Zeugen geschieht und bestätigen dieselben Dreesbach's Aussagen. Zeuge Jöst ist in Jahr, als die Sache zur Sprache kam und Dreesbach und Bebel die obenerwähnten Mittheilungen machten, zufällig nicht im Saale anwesend gewesen.

Zeuge Jöst möchte noch feststellen wissen, daß er nicht der Hintermann der 'Badischen Landeszeitung' ist.

Verteidiger M u s e r: Sie sind der Hintermann nicht, dieses ist der Dr. Hädt, wie wir jetzt ganz genau wissen.

Der nächste Zeuge ist Peter Müller jun. von Mannheim. Derselbe theilt mit, daß er seiner Zeit bei einer Anarchistenversammlung im 'Nothen Löwen' zu dem sozialdemokratischen Redakteur Kessler öffentlich geäußert habe: 'Jetzt sorgen Sie doch endlich einmal dafür, daß die Sache mit Dreesbach wegen der Unterschlagung der Ueberschwemmungsgelder einmal vor Gericht zum Austrag kommt.'

len nicht verlernt hat und bis auf's Ende muthig schlägt. Es entsprach der Gesamtheit der Art'schen Dichtung, den Charakter Robespierres nicht rosenroth zu färben, wie es andere Dichter thaten, um einen Theaterhelden zu bekommen...

Den Dichter auch gelingen, den massenhaften Stoff in nur zwei Dramen zu bewältigen. Gerhard Hauptmann ist mit seinem 'Florian Geyer' gescheitert und mußte scheitern, weil er diesen Gesichtspunkt unterschätzte...

Wenn wir eine lebhaftere Tendenz in dem ganzen Werke suchen, so ist sie in diesen Worten enthalten; das praktische Resultat des Dichters ist in den Worten St. Just's ausgedrückt: 'Macht ist Freiheit!'

Wenn wir eine lebhaftere Tendenz in dem ganzen Werke suchen, so ist sie in diesen Worten enthalten; das praktische Resultat des Dichters ist in den Worten St. Just's ausgedrückt: 'Macht ist Freiheit!'

Wenn wir eine lebhaftere Tendenz in dem ganzen Werke suchen, so ist sie in diesen Worten enthalten; das praktische Resultat des Dichters ist in den Worten St. Just's ausgedrückt: 'Macht ist Freiheit!'

Wenn wir eine lebhaftere Tendenz in dem ganzen Werke suchen, so ist sie in diesen Worten enthalten; das praktische Resultat des Dichters ist in den Worten St. Just's ausgedrückt: 'Macht ist Freiheit!'

Gerichtszeitung.

Siehe die Nachrichten über die Aktien der „Volkstimme“, welche den Aussagen des Zeugen Jost entsprechen...

Der Verteidiger Müller entgegnet, daß nur Dr. Mühl der Hintermann des in Rede stehenden Blattes gewesen sei.

Der nächste Zeuge ist Peter Müller sen. von Mannheim. Derselbe theilt mit, daß die „Volkstimme“ mit Nichts gegründet worden sei...

Rechtsanwalt Dr. Schneider: Ich möchte Dressbach fragen, wer den Reingewinn der „Volkstimme“ bekommt.

Dressbach entgegnet: Bis jetzt hat die „Volkstimme“ noch keinen eigentlichen Gewinn abgeworfen.

Privatbetroffener Cloß: Ich möchte den Zeugen fragen, ob er etwas davon weiß, daß Dressbach in Mannheim Festgelage mit zweifelhafte Frauenzimmern abgehalten.

Zeuge Müller sen.: Davon ist mir Nichts bekannt.

Dressbach legt einen Brief vor, in welchem der Ehemann der in Rede stehenden Frau Boesch erklärt, daß das Gerücht von einem geschlechtlichen Umgang seiner verstorbenen Frau mit Dressbach völlig aus der Luft gegriffen sei.

Zunächst erscheint Zeuge Rechtsanwalt Bruner aus Pforzheim, welcher bekundet, daß in einer dort stattgefundenen sozialdemokratischen Versammlung Dressbach geküßert hat...

Noch eine Reihe anderer Zeugen aus Pforzheim machen Mittheilung über die dort stattgefundenen sozialdemokratische Versammlungen.

Die Zeugen Rechtsanwalt Kessler und Redakteur Pfeiffle-Mannheim geben Auskunft über die Stellung Dressbachs zur Redaktion der „Volkstimme“.

Hierauf befragen die Anwälte, welche nahezu drei Stunden in Anspruch nahmen. Zuerst erhebt Herr Rechtsanwalt Muser das Wort zur Begründung der Anklage.

Der Verteidiger des Privatbetroffenen Herr Rechtsanwalt Dr. Schneider hält es nicht für richtig, daß Dressbach die Reichstagsfahrt zu Frankfurt nach Düsseldorf beabsichtigt habe...

An die Ankläger schließen sich noch eine längere Replik und Duplik. Rechtsanwalt Muser erklärte, daß außer den Beklagten auch noch ein Anderer heute verurtheilt werde...

Zum Schluß hält Dressbach noch eine längere Verteidigungsvorrede. Am 8 Uhr Nachmittags ist die Verhandlung bis zur Urtheilsberatung abgeschlossen.

Das Urtheil lautet: Die Angeklagten Flach und Cloß erhalten eine Geldstrafe von je 50 Mark.

Zu der Urtheilsbegründung heißt es, daß den Angeklagten Flach und Cloß weder früher noch heute der Wahrheitsbeweis für die Behauptungen gelungen sei.

Daß die Angeklagten in Anrechnung gebracht habe. Es sei den Angeklagten nicht gelungen, das Gegenheil zu beweisen.

Was die Verurtheilung des Privatbetroffenen betrifft, so scheiden von vornherein alle Punkte aus, welche sich auf die Artikel der „Volkstimme“ beziehen.

Die Verurtheilung des Privatbetroffenen Dressbach wegen Verleumdung, erfolgte hauptsächlich wegen der von ihm in der Pforzheimer Versammlung mit Bezug auf die Nebenkläger geäußerten Ausdrücke.

Wannheim, 15. April. (Schwurgericht.) Unter der schweren Anklage des Mordversuchs nahm der 81 Jahre alte Bierbrauer und Schwemmer Johann Georg Bächner von Neulandheim...

Der hiesige Velocipedklub hält sein diesjähriges Frühjahrsweittreten am Sonntag, 29. April auf seiner eigenen vollständig neuhergerichteten Bahn ab.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Recitation. Im hiesigen Journalisten- und Schriftstellerverein wird demnächst Herr Hofschaulpieler Dr. Kaiser Gebhart Hauptmanns „Florjan Weyer“ recitiren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Mannheim, 16. April. Nach Schluß der Redaktion geht uns die erschütternde Nachricht zu, daß Herr Realgymnasiums-Direktor Dr. Max Böllner heute früh plötzlich gestorben ist.

Darmstadt, 16. April. Der Geh. Staatsrath Hallwachs ist auf seinen Antrag mit dem Titel Excellenz pensionirt worden.

Stuttgart, 15. April. Die Kammer ist auf den 15. Mai einberufen.

Stuttgart, 15. April. Kommerzienrath Jodt ist gestern gestorben.

München, 15. April. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, ist Oberbaurath Ritter von Brandl, der Baumeister König Ludwig II., nach einem Telegramm aus München gestern Nachmittag 2 Uhr daselbst gestorben.

Berlin, 15. April. Die Kaiserin mit den Prinzen ist heute Mittag 12 Uhr 40 Min. aus Wien hier eingetroffen.

Berlin, 15. April. Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet die Zeitungsmeldung über ein bevorstehendes Duell zwischen dem Ceremonienmeister von Koge und dem Sohne des verstorbenen Ceremonienmeisters von Schrader als erfunden.

Wien, 15. April. Die Frühjahrsparade der gesammten Wiener Garnison verlief bei herrlichstem Wetter glänzend. Die Mitglieder des diplomatischen Corps und die Minister waren zugegen.

Wien, 15. April. Kaiser Franz Joseph hat dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe das Goldene Vließ, Kaiser Wilhelm dem Minister Graf Soluchowski den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Wien, 15. April. Kaiser Franz Joseph hat dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe das Goldene Vließ, Kaiser Wilhelm dem Minister Graf Soluchowski den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Wien, 15. April. Heute Vormittag vollzog Kardinal Gutschalk im Beisein des deutschen Reichskanzlers die Trauung der Prinzessin Dorothea von Hohenlohe-Schillingfürst mit dem Reichsgrafen Lamberg.

Paris, 15. April. Die hiesige Academie de Médecine hat beschlossen, den Preis von St. Paul in Höhe von 25,000 Frs. zur Hälfte Dr. Roux, zur Hälfte Professor Dr. Wehring für die Entdeckung des Diphtheriebakteriums zuzuerkennen.

Norddeutscher Lloyd, 16. April. In dem Schadensersatz-Prozess des „Norddeutschen Lloyd“ gegen die Eigentümer der „Gothia“ wurden letztere heute verurtheilt, 545,500 Gulden, sowie 4 pCt. Zinsen von dieser Summe seit dem 2. März 1895 an den „Norddeutschen Lloyd“ zu zahlen.

Amsterdam, 15. April. Der Ruheposten Tjotrang, östlich der konzentrischen Linie, ist nach heutigem Kampfe entsetzt worden.

London, 15. April. Die Blätter melden in langen Berichten vom großer Heftigkeit des Empfangs Kaiser Wilhelm's in Wien.

Paris, 15. April. Ueberrittelt durch einen Dampf nach Berlin. Meldung der „Agence Stefani“: Zwanzig Sultane, meist griechische Marketerden, sind in Italien, welche die Lieferung der Lebensmittel übernehmen, sowie ein Verkünder sind von Abdurat in Adisaja angekommen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“).

Darmstadt, 16. April. Der Großherzog und die Großherzogin sowie der Herzog von York und Gemahlin sind nach Coburg abgereist.

München, 16. April. Kaiser Wilhelm passirte um halb 5 Uhr Morgens auf der Reise nach Karlsruhe unser Stadt.

Berlin, 16. April. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ hört, wird dem Reichstoge alsbald nach seinem Zusammenritte ein Gesetzentwurf betr. die Neuorganisation der Schutztruppen in den Schutzgebieten sowie ein Nachtragsetz betr. Übernahme der Verwaltung der Marschallinseln auf den Kongolese zugesandt.

Hamburg, 16. April. 3 Mitglieder der Bogkottkommission zur Leitung des Bogkotts gegen die Rohrische Mergelsteinfabrik wurden beschlagnahmt.

Paris, 16. April. Präsident Felix Faure ist gestern Abend mit dem Kriegsminister Croquignac nach Verdun abgereist; die Rückkehr erfolgt Samstag früh.

Paris, 16. April. Die bis jetzt von den Generalräthen ergangenen Ansprüchen über das Einkommensteuer Gesetz ergaben, daß diese Körperschaft dem vorgenannten Gesetz zu ungefähr drei Viertel feindlich gegenüberstehe.

Rom, 16. April. Zwischen der Regierung und einer Privatgesellschaft ist ein Vertrag betr. die wirtschaftliche Ausbeutung des italienischen Somalilandes abgeschlossen worden.

Breidig, 16. April. Die deutschen Matrosen besaßen sich gestern am Land, wo sie überall herzlich begrüßt wurden.

München, 16. April. König Alexander von Serbien ist von einem letzten Unwohlsein befallen.

Calcutta, 16. April. In der Dittschaff Chetta bei Calcutta sind gestern 300 Häften niedergebrennt; 4000 Menschen sind obdachlos.

Mannheimer Effektenbörse vom 15. April. Heute notiren Anilin-Aktien 414.50 bez., Oelfabrik 109.70 bez., Brauerei Dagen 137.50 G., Schödt-Brau 118 bez. und G.

Franfurter Mittagsbörse vom 15. April. Bei fortwährendem Geschäftslage zeigt die heutige Börse zuwartende Haltung. Auf den meisten übrigen Gebieten war das Angebot von Effekten nicht bedeutend.

Mannheimer Vieh- und Verdammamt am 15. April. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: Ochsen I. Qual., II. Qual., Schmaloch I., II., III., Karren I., II., 45 Rälber I., 150, II., 145, III., 140, 811 Schweine I., 100, II., 90 - - - - -

Getreide-Vorkehrung Mannheimer-Ludwigshafen.

Table with 4 columns: Getreideart, Menge, Preis, Anmerkungen. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis.

Mannheimer Produktionsbörse vom 15. April. Weizen per Mai 1896 15.50, Juli 15.45, Nov. 15.25. Roggen per Mai 12.05, Juli 12.00, Nov. 11.85. Hafer per Mai 12.45, Juli 12.40, Nov. 12.20.

Wasserstandsnotizen vom Monat April.

Table with 5 columns: Station, Datum, Wasserstand. Includes stations like Konstanz, Gmündingen, Neft, etc.

Geld-Verkehr.

Table with 2 columns: Währung, Kurs. Includes entries for Reichsbank, Antwerpen, London.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser inniggeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Dr. Max Zoeller, Realgymnasiums-Direktor

heute Morgen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Mannheim, 16. April 1896.

Die kiestrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr von der Wohnung P 1, 12 aus statt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1896 im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontroll-Bezirk...

Table with columns for date, time, and location of control assemblies.

1. Provinzial-Infanterie

ausgenommen die Zahlmeisterassistenten, Lazarethgehilfen, Krankenwärter, Militärbäder, Wäsche- und Schuhmachergehilfen, Defonomie-Schreiber und Arbeits-Soldaten.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) und die Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.

Montag, den 18. April 1896, Vormittags 9 Uhr die Jahresklassen 1888 bis einschl. 1894.

3. Feld-Artillerie.

Montag, den 19. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1888 bis einschl. 1894.

4. Train (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, Krankenwärter und Militärbäder) u. Veterinär-Personal.

Dienstag, den 14. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1888 bis einschl. 1894.

5. Fuß-Artillerie und Sanitäts-Personal (Lazareth-geb., Krankenwärter etc. etc.)

Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 8 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894).

6. Pioniere und Marine.

Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894).

7. Garde, Zahlmeisterassistenten, Defonomiehelfer, Wäsche- und Schuhmachergehilfen, Arbeits-Soldaten und sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Mittwoch, den 15. April 1896, Nachmittags 2 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894).

8. Ersatz-Reservisten aller Waffen.

Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 9 Uhr die Jahresklassen 1888, 84 u. 85, (1893, 84 u. 85 geboren).

Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1888 (1890 geboren).

Donnerstag, den 16. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887 (1887 geboren).

Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1888 (1888 geboren).

Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1889 (1889 geboren).

Freitag, den 17. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890 (1890 geboren).

Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1891 (1891 geboren).

Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1892, 94 u. 95. (1879, 74 u. 75 geboren).

Die Mannschaften hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu stellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrollversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

(Ersatzbehörden Entlassenen) der Gemeinden Ivesheim, Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim.

Die Mannschaften hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu stellen.

Bezirks-Kommando Mannheim.

Bekanntmachung.

Wahl- und Klassenliste in Buchen, Abhaltung des Schweinemarkts d. d. 19. April 1896.

Steigerung ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten und mit obernordmündlicher Genehmigung werden...

Konkursverfahren.

No. 19137. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Magdalena Helwig...

Bekanntmachung.

No. 7070. Der am 21. Dezember 1874 hier geborene Hermann Böhmerling...

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen der Beteiligten wird die Versteigerung der zum Verkauf bekannten...

Steinkohlen-Lieferung.

Für das Bedarfsjahr 1896 bis 1897 vergeben wir die Lieferung von 2000 Zentner Ia Ruber...

Bekanntmachung.

Es wird geküht, daß Sattlermeister, Hagen und Bergschütz auf dem Viehhofe während des...

II. Steigerung: Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird den Kaufmann Albert Mar Strauß...

Zwangsversteigerung.

Im Vollstreckungsweg werden Freitag, den 17. April 1896, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Rathhaus...

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Keller des Hauses...

Große freiwillige Versteigerung.

N 4, II. Ruffstr. N 4, II. Freitag, den 17., Samstag, den 18. d. Mts., Nachmittags von 1/2 12 Uhr ab...

Versteigerung von ff. Sonnen- und Regenschirmen...

Handkoffern, Schürzen für Knaben und Mädchen, Handtaschen, Pompaduren, Hausapothecken...

Wer sich in der franz. Sprache vollkommen ausbilden will...

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen...

Barbara Kröll

geb. Weis heute früh 1/10 Uhr im Alter von 78 Jahren plötzlich zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr von des Leichenhalle aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, 17. April, Abends 7 Uhr, Samstag, 18. April, Morgens 9 1/2 Uhr, Schillerkammer...

Saalbau

Mannheim. Täglich 8 Uhr Abends grosse Vorstellung

Künstler I. Rangos. Carl Leydel, der so beliebt gewordenen Humorist.

François et Mlle. Marguerite, Equilibristen mit rotirenden Apparaten u. Kakadus.

5 Schwwestern Franklin, die Lieblinge des Publikums.

Miss Darnett, Athletin und Klavierhoblerin.

Brothers Miltons, die noblen komischen Reckturner.

Troupe Paxton, Gallerie lebender Bilder.

Vorverkauf: Zeitungskiosk, Sohier u. Friseur Ott.

MAGGI'S

Zuppenwürste hat alle Gattungen der Salzbart, Ausgiebigkeit und Nützlichkeit...

Ph. Gund

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähne zum Sparamen und bequemen Gebrauch der Sonnenwaire.

Neue Matjesharinge

egypt. Zwiebeln

Malta-Kartoffel

empfehl. Joh. Schreiber.

Portmännchen prima altger salattete

Lenden u. Rostbeef, ganz und getheilt, per Pfund 70 Hg.

Speise-Kartoffel

per Centner zu Wt. 3.-

Prima Salat-Kartoffel

per Centner Wt. 3.50

Gebr. Strauss, F. 3 13 1/2

Fransöf. Unterricht wird gründlich von einem Franzosen unter mäßigen Bedingungen erteilt.

Barbara Kröll

geb. Weis heute früh 1/10 Uhr im Alter von 78 Jahren plötzlich zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr von des Leichenhalle aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, 17. April, Abends 7 Uhr, Samstag, 18. April, Morgens 9 1/2 Uhr, Schillerkammer...



Cabliu

holländ. Moifische, Rheinalm, Seezungen, Turbot, Hummer, Forellen, Kiebitzeier, Rehe etc.

Straube

N 3, 1, Ecke gegenüber d. 'Wilden Mann'.

Maifische Schellfische

heute eintreffend. Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 488.

Neuheit! Potedamer Thee-Stengel

lebende Hege, Karpfen, Värch, Nerlaue, Soles, Turbots, Sommer-Malta-Kartoffeln.

Schellfische

bei ganzen Fischen 1,25 M., im Aufschnitt 1,60 M.

J. Knab

E 1, 5, Breitestrasse.

Ital. Rothwein

per Maß 65 Pf. ohne Glas

Samos

vorz. Griechischer Wein, per Glas 2.1 ohne Glas.

Mojel-Wein

per Glas 2.1, ohne Glas

Georg Dietz

Teleph. 559. a/Wart.

Wer sich in der franz. Sprache vollkommen ausbilden will...

Todes-Anzeige.

Barbara Kröll

Die trauernden Hinterbliebenen.

In der Synagoge.

Warnung.

Zu der Synagoge.

Warnung.

Zu der Synagoge.

Warnung.

Versteigerung von Flaschenweinen.

Montag, den 20. April 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr laßt Fritz Eckel Weingutsbesitzer in Teidesheim 80,010 Flaschen Wein

der Jahrgänge 1886, 1887, 1889, 1890 und 1892 aus den besten und besten Lagen von Teidesheim, Rort und Ruppertsberg im Saale des Schlosses 'Zum Bayerischen Hof' in Teidesheim in Barhem von 1000, 500, 300 und 200 Flaschen öffentlich versteigern.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt. Lebensversicherungs-Anstalt zur Erhöhung des Einkommens. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Wittwenrenten, Studien). Sparkassen. Gezahlte Renten 1894: 5 172 000 Mark. Vermögen: 90 Millionen Mark.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des Sommersemesters am 13. April. Der Unterricht erstreckt sich von den ersten Anfängen (Vorschule) bis zur vollständigen künstlerischen Ausbildung. Kurse in Gesang, Klavierspiel, Violine, Violoncellospiel, Contra-Bass und in allen Musikinstrumenten. Opernschule.

Orchester-Berein Mannheim.

Samstag, den 18. April 1896, Abends 8 Uhr in den Sälen des 'Badner Hofes' zur Feier unseres II. Stiftungsfestes CONCERT unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Becker und geft. Mitwirkung des Herrn Hofmusikant H. Rüdinger aus Mannheim.

PROGRAMM: 1. Marsch aus der Suite v. Liszt. 2. Jubel-Ouverture v. Bach. 3. Violin-Concert v. Wieniawski. Violine, Herr Hofmusikant H. Rüdinger. 4. Wasy allerliebste (Walzer), v. Wald, frucht. 5. Ouverture zur Oper 'Aïda', v. Fr. Doppler. 6. Erinnerungen an Rich. Wagner's 'Lammermutter', v. Bal. Sam. 7. Klarinetten-Solo, Scene und Cavatine aus Aïda von Verdi. Clarinette, Herr Peter Vigner. 8. Potpourri a. d. Supplices v. Meyer.

Nach dem Concert: Festball. Wir laden unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlich ein.

Der Vorstand. Hähred durch Rundschreiben. 6702

Restauration S. Fahsold.

Grosses Schlachtfest. 'Stadt Lück.' Wegen Renovirung der Lokalitäten bleibt die Wirthschaft auf einige Tage geschlossen. Badische Brauerei. Das Comptoir der Sun Life Lebens-Versicherung befindet sich von heute Bismarckplatz 19.

N. H. Simon General-Agentur für Baden.

Kopfwaschen für Damen

Es ist auch im Winter von größter Wichtigkeit, nicht nur, daß durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vermodernden Haare zu neuem Wachsthum anregt. Kein wirksam reparierendes Damenkopfwaschmittel angesetzt. Kein wirksam reparierendes Damenkopfwaschmittel angesetzt. Kein wirksam reparierendes Damenkopfwaschmittel angesetzt.

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur N 3, 78, Knauffstraße. 64400

Allen Damen, Zerschneide-Akademie Mannheim

N 3, 15 Maria Beuerle, Neckarau. E 3, 15. Emil Schröder E 3, 15. Herren- und Damen-Friseur. 5339

Separates Damen-Cabinet mit den neuesten Einrichtungen zum Kopfwaschen. Wie modernen Haararbeiten in feinsten Ausfühnung

Corsetfabrik Stein-Denninger Mannheim, D 1, 1 und Karlsruhe empfiehlt ihr grosses Lager fertiger Corsets vom einfachsten bis feinsten Genre in nur vorzüglicher Qualität u. garantiert tadellosem Sitz. Anfertigung nach Maass in jed. Preislage. Waschen und Repariren aller Corsets wird prompt und billig besorgt. Stets Eingang der neuesten Façons.

Homöopathie Die homöopathische Central-Apotheke von Hofrath V. Meyer, Apotheker, Cannstatt (Württ.) liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken und dazu gehörige Lehrbücher. Einzige ausschliesslich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit.

Bringe mein Lager in Nähmaschinen Waagen und Gewichte in empfehlender Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Neuheiten 1896.

Dürkopp's Diamant-Räder aus Nickelstahlrohr und sich selbst lenkende Kette. Stutzlicher Regent-Räder. Diebstahlversicherter Beschluß. Geringster geschützter Schutzvogelager.



Georg Schmidt, G 3, 11. Special-Reparaturwerkstätte. Lager in Zubehör und Ersatztheilen. NB. Egoannte Selbstfabrikate und englische Schleudern waare bringe nicht an den Markt. 2072

Geschäftseröffnung.

Werde hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Laden N 2, 14 (goldener Stern) ein ausländischen Wurstwaren im Ausschnitt als Specialität, sowie eine Reihe Lager von allen Sorten Sausagen, Chocolaten u. s. w. eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 7484

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken: 30,000,000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter. 15 Ehren diplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 1525 wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke. Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch. Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhilft Erbrechen und Diarhoe, richtet die Verdauung, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein 'kostbares' Nahrungsmittel für kleine Kinder. In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Puppenreparaturen

alle mögliche werden von mir selbst sofort und zu jeder Zeit ausgeführt: Köpfe, Körper, Arme, Beine und Augen ersetzt. C. Steinbrunn, Friseur Puppen-Geschäft 5749 Theater-Garderobe-Verleihanstalt G 2, 16, neben dem schwarzen Lamme.

Ein dreistöckiges Haus mit Waagen, in der Nähe der Post, mit Werkstätte u. Canalisation, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6592 an die Exped. d. Bl.

Tapeten Auswahl Grösste billigste Preise Gernsbacher Tapetenfabrik MANNHEIM G 2 1/2 Linoleum Wachsdruck

Madrigal-Unterricht in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre etc. besonders für jüngere, etwas weniger gründliche, schwach geübte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen nicht, wird von einem jungen, energischen Manne unter junger, aber gerechter Aufsicht erteilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Ansicht aus. Hähred im Verlag. 4951

Zu Adoptiren. Eine arme Witwe mit 3 sehr geübten Kindern, 1-6 Jahre alt, würde sich baten an Adoptivfamilie abgeben. 7521 Hähred im Verlag.

Diphtheritis, und seine gefährlichen Folgen theils in unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jede Quälerei; auch Gebr., freilich im Anfangsstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das künftige Kind auf die schreckliche Art tödtet. 70821

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Ein fuchsroter Säuerhund ohne Halsband, jagelauten. Bitte abzugeben in N 9, 4. Dinstenhaus. 7470

Gebens-Versicherung. Haupt-Agentur mit Zwischlo fort neu zu sehen. Best. Beamten. Lohn etc. in hier Gelegenheiten zu haben. Hähred, gebeten. Dinst. N unter Nr. 7490 an die Exped. d. Bl.

Ein intelligenter Person sucht zum Verkauft eine patentirten Artikel in besseren Preisen, gesucht. Best. Offerten unter Z. N. 7541 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Eisendreher Schleifer & Polierer Mehlarbeiter Fahräder-Fabrik. Neckarsulm. (Württemberg) Tapeziergehilfen gesucht für dauernde Beschäftigung. Gebrüder Reiss, Möbelfabrik. Junger Handarbeiter gesucht. D 4, 2.

Weissnäherinnen (für Herrenhemden) finden dauernde Beschäftigung bei M. Klein & Söhne. Ein Jg. anständig. Mädchen tagelöhner in besserem Hause zu sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7414

Einen hohen Lohn ein brav, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gel. Solche, die nach nicht hier geblieben haben, werden bevorzugt. Näb. in M 1, 10, 1. Zt.

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Ein brave, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, kochen kann und für häusl. Arbeit sofort gesucht. Hähred im Verlag. 7458

Unsere Niederlage

seit her in **B 1, 4**, befindet sich vom 16. April ab in

D 1, 13, Telephon 572

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik in Mannheim.

03, 4. „Zum Kaiser Friedrich“. 03, 4.

Jeden Donnerstag bis auf Weiteres

Petermann-Concert

unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Petermann.

Wiener Küche. — Gute Getränke. Mittagstisch zu 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.

Mannheim, 0 3, 4. **Josef Müller.**

Wegen Abbruch respektive Neubau meines Hauses von heute an

Großer reeller Hut-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.



Lawn-Tennis-Schläger

bestes englisches Fabrikat, schon von Mk. 3 an bis zu den feinsten empfiehlt

Carl Komes, Mannheim (Kaufhaus).

L. Steintal, Wäschefabrik D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden 3R. 4.25, 4.50, nach Maß 5.50 u. 6. m. gel. Knöpfen 5. — 6.00

Herren-Kragen in den neuesten Facons, 7414 Dyd. 6, 7, 8 u. 9 9R.

Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von 2 Mk. an.



Ziehung übermorgen.

Marienburg Geld-Lotterie.

Hierzu sind noch Loose à 3 Mk. zu haben bei **Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.**

Erfurter Blumenhalle, P 6, 23

(Hh. C. Traeger) prämiiert 1. Pr. goldene Medaille empfiehlt:

herrliche Trauerkränze, Palmen etc.

in frischer und künstlicher Ausführung zu erpaunend billigen Preisen, (schon von 75 Pfg. an)

Grosse Auswahl künstlicher Blumen-Arrangements in naturgetreuer Ausführung zu correspondirenden Preisen.

Gründliches Unterricht in der **italienischen, spanischen, französischen und englischen Sprache**

erhältlich sowohl in kaufmännischer, wie in literarischer Richtung **P. Salfino**, ehemaliger Lehrer an einer höheren Lehranstalt in Italien und Besitzer mehrerer weit eingeführter Lehrbücher.

B 2, 14, 2 Treppen hoch.

Johannis-Brunnen

„Natürliches Mineralwasser“. Tafelwasser 1. Ranges. General-Verrechnung für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgebung haben wir **Herrn A. Friedrich, Mannheim, Kaufhaus** übertragen.

Action-Gesellschaft Johannisbrunnen.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollfäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterröcke u. Mantelstoffe, Damentücher, Duxkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in d. neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz. Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn **P. 6 B. H. Feig P. 6 B.**

Böhm. Bettfedern

Versandhaus Friedrich Weidenberg Berlin N.O., Bankstr. 89. Besondere Güte bei jeder Verpackung gegen Nachnahme hoch Commt. garantirt neuere, doppeltverleimte, stützende Bettfedern bis zum 30 St. und 60 St. Gold-Tannen mit 1000 St. 1.50, 2000 St. 2.50, 3000 St. 3.50, 4000 St. 4.50, 5000 St. 5.50, 6000 St. 6.50, 7000 St. 7.50, 8000 St. 8.50, 9000 St. 9.50, 10000 St. 10.50. Von drei Tannen 1.50 bis 3.00. Groß. Oberbett 1.50 bis 3.00. Kissen 2/3 bis 1.00. Anstreicher. Bettunterlage und Bettdeck. Billig. Versandnachnahme.

Kochherde

von 20 Mark an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei **Wilh. Baumüller, F 6, 3.**

Waschen und Bügeln

(Waschbügel) angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt. **K 1, 2, Dreitheil.**

Pfälzische Bank.

Aktiva. Netto-Bilanz per 31. Dezember 1895. Passiva.

M.	3	Gasse, Coupons und Sorten	Aktienkapital	12,600,000
736,952	09	Wechsel und Devisen	Reservefonds	1,200,000
5,752,518	14	Urkunden	Spezial-Reserve	470,000
3,948,923	87	Banken-Debitoren und Guthaben an Reichsbank und Reichsbank-Giroconto	Delcredere	94,393
2,808,393	87	Verkäufe auf Wechseln und Waaren	Tratten und Accepte	9,878,842
7,800,228	51	Konto-Corrent und Tratten-Debitoren	Reserve	1,500,796
20,580,616	69	Real-Debitoren	Depositen-Einlagen auf ganz. Kündigung	4,370,056
1,508,796	30	Gesellschaften und Hypotheken	halbi.	1,887,342
969,973	32	Baugebäude in Ludwigshafen, Kaiserlautern, Worms, Bismarck, Dürkheim, Neustadt a. S., Mannheim incl. Immobilien u.	monat. und ohne Kündigung	1,563,650
1,002,800	—	Conjunctial-Gewinn	Konto-Corrent- und Chef-Gewinn-Creditoren	555,805
1,194,843	70	Conjunctial-Gewinn	Konto pro Diverte	12,616,241
1,520,000	—	Commaniditische Beihilfungen	Dividende 1895 und unentzogene	350,571
174,184	22	Konto pro Diverte	Vortrag auf 1896	885,612
47,963,330	78			23,618

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

M.	3	Urkunden-Gewinn	Gewinn-Vortrag von 1894	40,000
995,988	49	Gewinn-Saldo	Ueberschuss auf Zinsen und Disc.-Conto	643,180
1,273,897	28		Provisions-Conto	420,094
			Urkunden-Conto	337,033
			Gewinn- und Sorten-Conto	6,179
			Devisen-Conto	24,107
			Wische-Conto	9,101
1,669,790	75		Erträge der Commanidit-Beihilfungen	170,096

Genehmigt in der ordentlichen Generalversammlung vom 14. April 1896. Im neuen Geschäftsjahr wurde das Aktien-capital auf Mk. 20,000,000.— erhöht, dasselbe ist bereits vollbesetzt, während die Gesamt-Reserven sich nunmehr auf rund 2 1/2 Millionen belaufen.

Ludwigshafen a. Rh., 15. April 1896.

Die Direction.

Mittheilung.

Ich beehre mich mitzutheilen, daß mein

Special-Kinder-Garderoben-Geschäft

mit den geschmackvollsten Neuheiten dieser Saison ausgestattet ist.

L. Stuhl,

F 1, 10 Marktstraße F 1, 10 Mädchen- und Knaben-Garderobe. Einziges Special-Geschäft am Platze.

11. Loos. Ziehung am 9. Mai.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geld-Gewinne darunter Haupttreffer von

50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. v.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. Porto und Liste 20 Pfg. extra empfiehlt

Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie Metz. In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, M. Hopp, Buchbinder Joh. Peter Hirschel, Uhrmacher, K 3, 11. Peter Brauer, vorm. J. Kast, E 5, 1. Math. Laschmeyer, Kleidergeschäft, T 1, 4. Wilh. Walter, Buchbinder, T 2, 8. J. G. Schreck, Kaufmann, B 4, 14. J. Neidig, Friseur, Schwetzingenstr. 32. Carl Stolbrunn, Friseur, G 2, 16. Jul. Koch, Friseur, B 2, 14. 7229

Alleinverkauf und Fabrik-Niederlage

von der

Ersten Delmenhorster Linoleum-Fabrik

gegründet 1863.

Linoleum, einfarbig, Bedruckt mit Parquet- und Teppich-Muster, Granit, Patent-Ader-Granit u. Inlaid mit durchgehenden Farben. Läufer in allen Breiten u. Vorlagen in allen Grössen, zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen. Alleinfabrikation von Patent-Inlaid u. Ader-Granit. Bei Abnahme ganzer Rollen u. bei Neubauten Engros-Preise.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 16. April 1896
77. Vorstellung im Abonnement A.
Nachruhm.

- Lustspiel in 4 Akten von Robert Wolf. In Scene gesetzt von Herrn Dr. Oscar Keller.
- | | |
|--------------------------------------|---------------------|
| Hans Roland, Komponist | Herr Sturz. |
| Denken, seine Frau | Herr Raben. |
| Frau Paula Roland, seine Mutter | Herr v. Rottenberg. |
| Friedrich Krug, Privatgelehrter | Herr Kötter. |
| Joseph Walter | Herr Wittels. |
| Wolff, Musikverleger | Herr Keller. |
| Andlinger, Kapellmeister | Herr Jacobi. |
| Dirkhoff, Director des Stadttheaters | Herr Zwick. |
| Klemm | Herr Zell. |
| Krauß, Klavierlehrer | Herr Schürmer. |
| Simborn, Wäfer | Herr Meier. |
| Wall, seine Frau | Frau Hoffmann. |
| Anna, Dienstmädchen | Frau De Lant. |
| Ein Dienstmann | Herr Voigt. |

Die drei ersten Akte spielen in einer größeren norddeutschen Provinzialstadt, der letzte Akt spielt in München. Zwischen dem zweiten und dem dritten Akte liegt ein Zeitraum von zehn Monaten.

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Nach dem ersten und dritten Akt findet eine Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Freitag, 17. April, 77. Vorstellung im Abonnement B. Der Raub der Sabrierinnen. Schwan in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. Anfang 7 Uhr.

Zurück.
Dr. Wertheimer, prakt. Arzt.
Wohnung jetzt
D 2, 1a, Café Imperial (Metropol).